

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.



muri – sins reformiert

ABTWIL
ARISTAU
AUW
BEINWIL

BESENBÜREN
BOSWIL
BÜNZEN
BUTTWIL

DIETWIL
GELTWIL
KALLERN
MERENSCHWAND

MURI
MÜHLAU
OBERRÜTI
SINS



Nicht immer, wenn wir suchen, finden wir auch...

EDITORIAL

Suchen und...

Haben Sie schon einmal einen Ihnen wichtigen Gegenstand verlegt? Sie wissen, Sie spüren, das Ding kann nicht weit weg sein, weil Sie es an einem sicheren Ort deponiert haben. Trotzdem wird die Suche immer hektischer, was natürlich nicht hilft beim Finden – das wissen Sie auch. Deshalb holen Sie Unterstützung. Die Nächsten erzählen von ihren Erfahrungen und verlieren sich in Anekdoten, Profis teilen Tipps und Tricks, die bewundernswert weit weg von Ihrer Lebensrealität scheinen. Wie auch immer: Das Ding bleibt verschollen. Das Ding: ein verlorener Gegenstand, ein verlorener Mensch, eine verlorene Hoffnung.

Etwas Verlorenes wird nicht sofort ersetzt – es könnte sein, dass wir es wieder finden. Deshalb bleibt das Suchen präsent; ein schneller Ersatz, wie ihn die Konsumgesellschaft verspricht, besänftigt nicht. Wir hängen am Original. Wir können nicht glauben, dass das geschehen konnte, dass gerade uns das passiert. Wenn wir dies bei Gegenständen so empfinden, wieviel mehr bei Menschen, bei Hoffnungen, bei Träumen, die uns verloren gingen?

In der Zachäus-Geschichte im Neuen Testament der Bibel sind folgende Worte überliefert: *Er (Jesus) ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.* Interessant ist, dass hier nicht von Suchen und

Finden gesprochen wird, sondern von Suchen und Seligmachen. In der Antike bedeutete selig, frei von Sorge und Leid zu sein. Im biblischen Kontext umfasst der Begriff selig viele Bedeutungen wie Retten, Heilen, Segnen, glücklich, heilig. Er umfasst eine Dimension über unsere Welt hinaus, aber auch eine Dimension in dieser unseren Welt.

Wie wäre es nun, wenn wir von Suchen und Heilen reden würden? Von Suchen und Segnen? Von Suchen und Freiwerden von Sorgen und Leid? So könnte es uns gelingen, den Blick vom Verlorenen hin zu etwas Grösserem zu richten. Mitunter findet sich dabei etwas Neues, eine neue Dimension – über uns hinaus. Oder der verlorene Mensch, die verlorene Hoffnung, der verlorene Traum kann endlich losgelassen werden. Die Leerstelle wird geheilt, gesegnet, gerettet.

SERAINA HERZBERG

MONATSSPRUCH

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46, 2



GLAUBENSFRAGEN

Reformation und Kloster – geht das zusammen?

GRANDCHAMP. Wie Sie unter den Mitteilungen der Kirchenpflege lesen können, führte deren Jahresausflug zur Frauenkommunität von Grandchamp. Dieses «Kloster», von reformierten Frauen gegründet, steht bis heute in einer Protestantischen Tradition. Aber geht das überhaupt, die Reformation hat doch die Klöster abgeschafft?

KRITIK. Ganz so klar ist das nicht. Die Reformation hat tatsächlich eifrig in den damals weit verbreiteten Chor der Kritiker des real existierenden Klosterlebens miteingestimmt. Sie tat dies mit gutem Grund, denn die Verhältnisse waren zum Teil wenig erbaulich. Im Bereich der Deutschschweiz hat darum auch kein Kloster die Reformation überlebt. In Deutschland sieht das schon etwas anders aus. Da gibt es einzelne Damenstifte, die weiterbestanden und -bestehen bis heute, einfach nicht mehr katholisch, sondern lutherisch.

NEUGRÜNDUNGEN. Spätestens im 18. Jahrhundert begannen auch im protestantischen Bereich erste neue Experimente von Gemeinschaften, die Gebet und Leben teilten, zum Beispiel die Herrnhuter, denen wir bis heute das Büchlein «Losungen» verdanken. Im 19. Jahrhundert war dann die grosse Zeit der sozialen Frauenorden - auf katholischer und protestantischer Seite. Bei uns nannte man diese Frauen einfach «Diakonissen» und nicht «Nonnen». Viele Frauen, die in der Pflege oder in der Schule arbeiten wollten, wählten den Weg in eine fromme Gemeinschaft, da dies praktisch der einzige Weg dazu war. Im 20. Jahrhundert gab es dann immer mal wieder auch Gründungen von Gemeinschaften, die sich stärker dem Gebet widmeten. Grandchamp gehört dazu. Die bekannteste ist vermutlich die Gemeinschaft von Taizé im Burgund, die auch von einem Schweizer Reformierten, Roger Schutz, gegründet wurde.

KRAFTORTE. Es spricht nichts dagegen, wenn Menschen sich verbindlich zusammentun, die gerne zusammenleben und beten wollen. Die Geschichte der Klöster gibt viele Beispiele, wie man dies tun kann (und auch wie man es nicht tun sollte). Gerade als Orte zum Auftanken und zur Ruhe Kommen sind solche Gemeinschaften für Gäste auch heute noch gefragt, und es gibt auch im 21. Jahrhundert noch Menschen, die sich auf das Abenteuer einlassen, an einem solchen Ort mitzuleben.

MICHAEL RAHN

AUS DER KIRCHENPFLEGE



La Collégiale de Neuchâtel

- Rund ein Jahr vor Ablauf der Amtsperiode der Kirchenpflege ergab eine Umfrage in der Runde, dass einige Mitglieder sich überlegen, nicht für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Die Kirchenpflege wird sich also schon bald auf die Suche nach neuen Mitgliedern machen müssen.
- Die Kirchenpflege hat über einige kleinere Änderungen bei Mitgliedschaften der Kirchgemeinde in anderen Organisationen beraten. Da Beschlüsse über Mitgliedschaften in der Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung liegen, wird im November eine Änderung des Gemeindereglementes traktantiert werden.
- Und zu guter Letzt hat die Kirchenpflege auf ihrem traditionellen Jahresausflug die Stadt Neuchâtel besucht. Am Morgen stand ein Besuch bei der Frauenkommunität Grandchamps auf dem Programm, am Nachmittag eine Führung durch die Altstadt.

MICHAEL RAHN

KOLLEKTEN

Vielen Dank für die Kollekten!
Juli 2025

- Förderverein Kinderheim Maison des Anges Fr. 359.–
- Schweizer Kirche in London Fr. 101.–
- Bernische Waldenserhilfe Fr. 116.–
- FIZ Fachstelle Frauenhandel und -migration Fr. 50.–

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufen
Max Schuler aus Merenschwand, Sohn von Sandra und Christoph Schuler, am 27. Juli 2025 in Muri.

Verstorben
Irma Verheul aus Auw am 24. Juli im Alter von 81 Jahren. Die Abdankung fand am 16. August in Auw statt.

IMPRESSUM

«**muri sins** | **reformiert**» ist das Informationsblatt der Reformierten Kirche Muri Sins.

Redaktion: Pfr. Michael Rahn, Sandra Hofherr und Claudia Marfurt Stalder

Sekretariat: Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

Adresse und Versand: Reformierte Kirche Muri Sins, Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

Auflage: 2600 Exemplare
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

Redaktionsschluss:
Für die Oktober-Ausgabe:
Dienstag, 2. September 2025

6. SEPTEMBER, 18.00 UHR

SamSing: Die Hände im Schoss

SAMSING / Die Hände im Schoss, das ist kein Ausdruck von Müssiggang. Vielmehr ist es ein Innehalten im Vielerlei des Tages. Ein zur Ruhe Kommen. Eigentlich ist ein ganzer Tag der Woche dafür vorgesehen, dessen Ursprung ganz am Anfang zu finden ist, nämlich bei der Schöpfung im 1. Buch Mose. Im SamSing-Gottesdienst, der von der Kirchenband «Sound Lights» begleitet wird, spüren wir dem nach.



Die Hände entspannt auf den Knien abgelegt. Es passiert gerade ... nichts.

KRONE DER SCHÖPFUNG. Im SamSing-Gottesdienst am Samstag, 6. September um 18.00 Uhr in der Reformierten Kirche Muri werden die Teilnehmenden erfahren, dass der 7. Tag, als Gott mit allen seinen Werken aufhörte, die eigentliche Krone der Schöpfung ist. Das hatte es vorher noch nicht gegeben: ein Ruhetag ist Bestandteil der Ausgeordnung für das Leben. Grund genug zu schauen, wie dieser Tag begangen werden kann – gerade heutzutage.

UND DAVOR? Auch die Schöpfungstage eins bis sechs halten Überraschungen bereit. Eine spannende Entdeckungsreise, die mit manchem Vorurteil aufräumen wird – denn die Wissenschaftlichkeit wird nicht ausgeklammert, und bestimmte Details, die sonst übersehen werden, bekommen eine neue Bedeutung. Die Bibel als Gegenentwurf zu den gängigen Welterklärungen: modern, befreiend und Halt gebend in dieser turbulenten Zeit.

MUSIK. Die SamSing-Gottesdienste werden von der Kirchenband Sound Lights beschwingt begleitet. Wer ein Instrument spielt, kann die Sound Lights einmal verstärken. Das geht dann erst beim SamSing-Gottesdienst am 25. Oktober, denn eine Probeteilnahme ist notwendig. Wer Interesse hat, meldet sich beim Bandleader Mario Ineichen (079 332 68 67 mario.ineichen@emailpostfach.ch).

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle eingeladen zu einem Glas Saft oder Wein und Zopf. Ausserdem findet im Foyer die Vernissage der neuen Ausstellung von Remo Roth statt.

Auf Ihre Teilnahme freut sich das Vorbereitungsteam: Bettina Lukoschus, Monique Faber und Mario Ineichen.

REFORMIERTER FRAUENVEREIN

Mittwoch, 17. September, 18.00 Uhr
Dachsaal Kino Mansarde Muri

Enkeltrickbetrüger-Film

Am Telefon versetzen Enkeltrickbetrüger ihre Opfer mit sogenannten «Schockanrufen» in Angst und Schrecken. Die Schadenssumme geht in die Millionen. Viele Betroffene bleiben schwer traumatisiert zurück.

Der Journalist Cédric Schild hat mit seinem Team den Betrug aufgedeckt und in einem eindrücklichen Film festgehalten. Diesen Film zeigen wir zusammen mit dem kath. Frauenbund Muri und mit Unterstützung der Pro Senectute Aargau.

Wm Andrea Abderhalden von der polizeilichen Beratungsstelle wird nach der Filmvorführung Fragen aus dem Publikum beantworten.

Wo: Kino Mansarde Muri, Seetalstrasse 6, Eingang zur Gemeindekanzlei (gleiches Gebäude wie Festsaal)
Eintritt: Fr. 10.00 (Barzahlung)
Auskunft bei Claudia Marfurt
Tel. 056 664 22 27 / frauenverein@muri-sins.ch

Mittwoch, 3. September, 19.00 Uhr
Montag, 29. September, 19.00 Uhr
Krypta Klosterkirche Muri

Ökumenisches Taizé-Gebet

Miteinander singen und beten – das Taizé-Gebet besteht aus meditativen, wiederholten Gesängen, kurzer Stille, Gebet und Bibeltexten. Die Krypta des Klosters mit ihrer schönen Akustik bilden einen wunderbaren Rahmen für diese Gebete.

Ökumenisch gestaltet, im September sogar zwei Mal, von Jessica Zemp, kath. Pfarreiseelsorgerin und Pfr. Michael Rahn.



AUSBLICK

Auf die Bühne, fertig, los!



Letztes Jahr im Hotel Bethlehem.

KRIPPENSPIEL. Im Hotel Bethlehem war im vergangenen Jahr viel los! Daher fanden Maria und Josef nur noch im Stall einen Übernachtungsplatz.... Willst Du im kommenden Jahr ein Teil unseres Krippenspiels sein?

GESUCHT. Seit etlichen Jahren ist es Tradition geworden, am Heiligen Abend und am Sonntag davor, in der Kirche in Muri ein Krippenspiel aufzuführen. Dafür brauchen wir mindestens dreierlei: Eine Geschichte, ein Publikum – und Menschen, die Lust haben, die Geschichte zu spielen. Denn ohne sie läuft gar nichts. Deshalb suchen wir engagierte Schauspielerinnen und Schauspieler.

ALLE. Alle können mitmachen: Kleinere und grössere Mädchen und Buben, Teenager, junge und ältere Erwachsene, Senioren und Seniorinnen. Die Aufgaben sind vielfältig: Wir brauchen Leute auf und hinter

der Bühne, solche, die gerne Kostüme und Requisiten herstellen, Musiker/innen und Menschen, die etwas von Technik verstehen. Und wenn jetzt für dich noch nichts davon so richtig passt: Vielleicht kannst du etwas, von dem wir noch gar nichts wissen – dann komm einfach vorbei, und wir schauen, wo und wie wir es einbauen können.

INFOS. Wenn dich das anspricht oder wenn du dir noch ein genaueres Bild von unserem Projekt machen möchtest, dann komm doch zu unserem Informationsnachmittag! Dort erfährst du mehr über das Stück, das wir spielen, über die Rollen und die anderen Einsatzmöglichkeiten und du lernst andere Interessierte kennen. Wenn dieser Termin für dich nicht passt, ruf einfach an oder melde dich per E-Mail. Komm, schau und mach mit – wir freuen uns auf dich!

KATJA WILDI UND TEAM

INFOS ZUM KRIPPENSPIEL

Informationsnachmittag: Mittwoch, 24. September, 14.00 bis 16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindesaal

Proben: ab 29. Oktober 2025, jeweils Mittwoch 14.00 bis 16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindesaal oder ref. Kirche

Hauptprobe: Samstag, 20. Dezember, 9.00 bis 11.00 Uhr, ref. Kirche

Aufführungen: Sonntag, 21. Dezember und Mittwoch Heiligabend 24. Dezember jeweils 16.30 Uhr, ref. Kirche Muri

Auskunft bei: Katja Wildi, 077 410 53 31, katja.wildi@ref-muri-sins.ch

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. September, 10.30 Uhr
Katholische Kirche Aristau

Ökumenisch Erntedank feiern

Danken kommt von Denken. Wir begegnen einem Raben, der das Danken aber erst noch lernen „darf“: die Kinder der Religionsklassen unter Anleitung der Katechetinnen und dem Katecheten wirken dabei mit.

Der Kirchenchor Aristau bereichert den Gottesdienst musikalisch. Anschliessend sind alle zu einem Möschtl-Apero eingeladen.



PFRN. BETTINA LUKOSCHUS, PFARREISELSORGER ANDREAS BIERMANN, KATECHETIN NADJA ANDERMATT

Sonntag, 14. September, 10.30 Uhr
Schulhaus Buttwil

Ökumenischer Familiengottesdienst «Wo hörst du hin?»

Wir hören jeden Tag ganz Vieles: Vogelgezwitscher oder Regentropfen, Autos und Züge, Musik und was Menschen sagen. Aber wie hören wir das? Da möchten wir im ökumenischen Familiengottesdienst in Buttwil hinschauen und hinhören. Wie immer werden viele Menschen, grosse und kleine, zum Gottesdienst beitragen. Nebst Schülern und Schülerinnen, reformierten und katholischen Kateche-

tinnen führen die kath. Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp und Pfrn. Brigitta Josef durch den Gottesdienst. Musikalisch gestaltet der Männerchor Buttwil unsere gemeinsame Feier. Anschliessend laden die Bäuerinnen und Landfrauen Buttwil zum Apéro ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, bei Zopf, Gebäck und Getränken ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

RÜCKBLICK

70 Jahre Reformierte Kirche Muri

KIRCHENBAU / Was kommt zuerst? Der Pfarrer oder die Kirche? Beide Wünsche waren in unserer damals wachsenden Diasporagemeinde vor gut 90 Jahren zu spüren. Nachdem die Entscheidung für den «eigenen Pfarrer» im Jahr 1937 gefallen war, dauerte es dann noch 18 Jahre bis auch die «eigene Kirche» realisiert werden konnte.

ANFÄNGE. Die «freie Niederlassung» (Revidierte Bundesverfassung von 1874) ermöglichte eine neue Mobilität: vor allem Käser und Bauern aus Bern zog es ins katholische Freiamt. Aber wer einen reformierten Gottesdienst besuchen wollte, musste den gut einstündigen Fussmarsch ins zürcherische Ottenbach, erst noch auf der anderen Reussseite, unter die Füsse nehmen. Ab 1894 konnten reformierte Gottesdienste in der Aula der Bezirksschule (damals im Südflügel des Klosters untergebracht) stattfinden, und die Reformierte Genossenschaft Muri wurde gegründet.

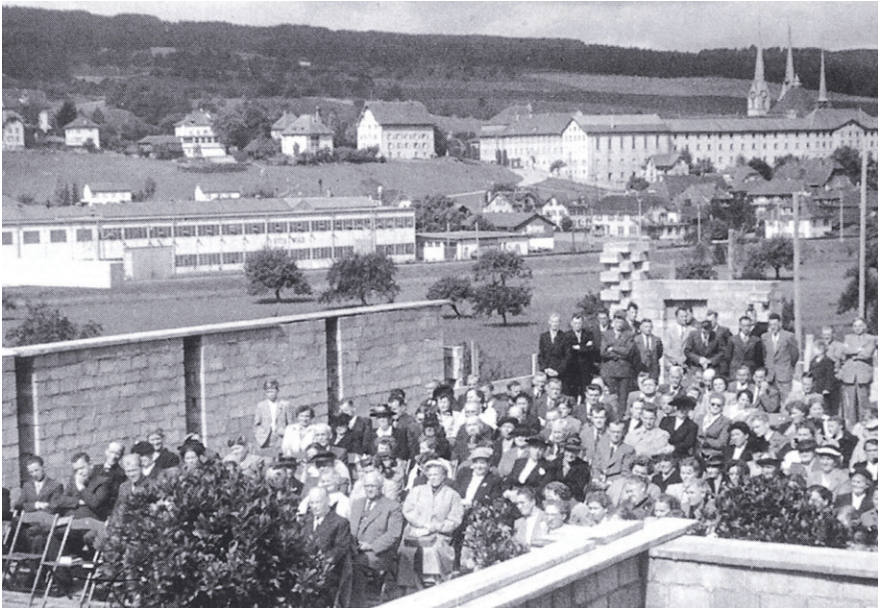


BILD: SCAN AUS DEM JUBILÄUMSBUCH «VOM GLAUBENSKRIEG ZUM ÖKUMENISCHEN ZUSAMMENLEBEN» VON IMMANUEL LEUSCHNER, 1994.

BAUFONDS. Ab 1935 wurden bei den Reformierten im Gemeindegebiet monatliche Haussammlungen durchgeführt. Doch ein solches Projekt konnte nur mit Hilfe der schweizerischen Reformationskollekte umgesetzt werden. Als die Berechnung der zu erwartenden Baukosten vorlag, fanden einige initiative Gemeindeglieder einen Weg, um zu zusätzlichen Gaben zu kommen: die reformierte Familienzeitschrift «Leben und Glauben» stellte ihre Abonnentenadressen zur Verfügung, und die Leserschaft erhielt ein Neujahrskärtchen mit der Bitte um einen Beitrag an den Kirchenbau. Es wurde zu einer sehr ertragreichen Aktion!

BAU. Die Murianer Unternehmer Otto und Robert Wild schenkten den bedeutenden Betrag von 100'000.-, in dem auch das günstig gelegene Baugrundstück am Maiholzwald enthalten war. Die Gesamtkosten waren mit 537'000.- budgetiert. Als Architekten wurde das bekannte Büro Dubach & Gloor in Bern zugezogen, die bereits die Kirche in Ri-

gisberg, Bern realisiert hatten und 1957 die sehr moderne Kirche in Turgi bauen sollten. Die Erteilung der Baubewilligung aber verzögerte sich, nachdem ein Gemeindeglied Einspruch erhoben hatte: dem Turm würde die sakrale Würde fehlen. Erst ein ETH-Gutachten konnte die Befürchtungen zerstreuen, denn nach reformierten Verständnis gebe es keine «sakralen» Bauten.

GLOCKEN. Am 2. September 1955 wurden die Glocken, gegossen in der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau, auf geschmückten Pferdefuhrwerken von Lenzburg nach Muri gebracht. Am nächsten Tag fand der Glockenaufzug durch die Schulkinder von Muri statt: ein besonderes Erlebnis, das durch Weggeli und Süssmost abgerundet wurde. Einen Monat später wurde die Kirche eingeweiht.

RENOVATION. Seit 1994 prägt die Malerei von Irma Ineichen an der

Chorwand die Kirche: die Symbole der vier Evangelisten sind mit den Vier Elementen in Verbindung gebracht worden und bringen ihre Dynamik in den Raum. Der steinerne Abendmahlstisch wurde nach draussen gestellt, und das vom Murianer Architekt Benny Frey harmonisch gestaltete Mobiliar erfüllt seit her seine Bestimmung.

HEUTE. Im Laufe der 70 Jahre ihres Bestehens wurde hier viel Freude gefeiert und auch Leid geteilt - bei Gottesdiensten mit Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Abendankungen. Hier erklingt vielfältige Musik in Gottesdiensten und bei Konzerten und berührt die Herzen der Menschen auch weiterhin.

BETTINA LUKOSCHUS, PFARRERIN

AUSBLICK

Gemeindesonntag 2025: Weniger ist mehr

KRITISCH / Ein Viererteam (Sozialdiakon Roman Bamert, Jugendarbeiterin Christa Dort und aus der Kirchenpflege Margret Bossert und Marianne Kürsteiner) machte sich im Juli Gedanken darüber, welches Thema am diesjährigen Gemeindesonntag zum Zuge kommen soll. Die Vorschläge zeigten eines auf: Kritische Gedanken zu Zeit und Kultur sind gefragt.



BILD: PIXABAY/19661338

Unsere Billig-Kleider: aus den Augen aus dem Sinn.

ÜBERFLUSS. Das Thema «weniger ist mehr» scheint fast grenzenlos zu sein. Als Erstes denkt man natürlich an den Überfluss in unseren Breiten-graden, der durch Reduktion einen Mehrwert erhält; dadurch, dass man bewusster einkauft, anschafft oder zulegt. Wenn Sie diesen Titel lesen, denken Sie da nicht auch automatisch an unser Kaufverhalten? Warum müssen es drei Paar Turnschuhe sein, wenn man doch nur eines davon tragen kann? Avocados aus Peru stehen in Aktion, also kaufe ich gleich fünf, ohne mir grosse Sorgen darüber zu machen, dass sie eventuell schon überreif sein könnten und sie dann doch niemand essen wird.

FRAGLICH. Food Waste heisst in diesem Fall das grosse Wort, das doch recht harmlos tönt, aber für riesige Mengen von weggeworfenem Lebensmittel steht. In jedem Lebensbereich lässt sich das «weniger ist mehr» feststellen: im Kinderzimmer, im Wäscheschrank, im Freizeitverhalten, in der Arbeitswelt usw. Wir leben in dem Glauben, das Recht zur Masslosigkeit zu haben, denn wir

bezahlen ja dafür. Stimmt diese «Rechnung» wirklich?

BEWUSST LEBEN. Thematisch wollen wir uns in diesem Gottesdienst durch die Geschichte einer fleissigen Ameise und durch das Leben und Wirken von Jesus Christus inspirieren lassen. In welchen Lebensbereichen (z.B. Umwelt, Spiritualität oder Beziehungen) wäre es nötig, bewusster zu leben und das Motto «weniger ist mehr» in den Fokus zu nehmen? Und was will uns das Leben von Jesus auf unseren zukünftigen Weg mitgeben? In diesem Sinne freuen wir uns, Sie am diesjährigen Gemeindesonntag persönlich zu begrüssen.

MARGRET BOSSERT

GEMEINDESONNTAG: «WENIGER IST MEHR»

Sonntag, 28. September 2025
10.00 Uhr in der ref. Kirche Muri
anschliessend Chilekafi

AARGAUER KIRCHENFEST 14. SEPTEMBER 2025

Sonntag, 14. September

Wie im Himmel, so im Aargau: Gemeinsamer Besuch des Kirchenfestes in Aarau

Was uns in Aarau erwartet:
Das diesjährige Aargauer Kirchenfest will einen Einblick in die vielfältigen Angebote unserer Kantonalkirche geben.

Am Sonntagmorgen finden an unterschiedlichen Örtlichkeiten verschiedene Gottesdienste statt. Das Nachmittagsprogramm, mit der Einlage der Oftringer Folk-Worship-Band und einem feierlichen Abschluss, runden das zweitägige Kirchenfest stilvoll ab.

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter: **www.aargauer-kirchenfest.ch**

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen an das diesjährige Kirchenfes in Aarau zu reisen und bin gespannt, was für Erfahrungen wir dort machen werden.

MARGRET BOSSERT, KIRCHENPFLEGERIN

Datum: Sonntag, 14. September 2025

Treffpunkt: Direkt im Zug (vorderster Wagen)
Abfahrt Sins 08.29 Uhr / Abfahrt Mührlau 08.32 Uhr /
Abfahrt Benzenschwil 08.35 Uhr / Abfahrt Muri 08.39 Uhr /
Abfahrt Boswil-Bünzen 08.42 Uhr / Ankunft Aarau 09.08 Uhr

Programm: Gemeinsame An- und allenfalls Rückreise und individueller Besuch des Kirchenfestes

Anmeldung: ist nicht notwendig

Zugbillette: individuell lösen

Reiseleitung und Auskunft: Margret Bossert, 056 664 55 85,
margaret.bossert@ref-muri-sins.ch

Wie im Himmel,
so im Aargau.

2025

Aarau

KULTURWANDERUNG

Freitag, 26. September

Kapellenweg im Seetal: 3. Etappe Baldegg – Schloss Heidegg

Unsere dritte. Kulturwanderung 2025 auf dem Seetaler Kapellenweg führt uns vom Kloster Baldegg nach Schloss Heidegg.

Dieses Mal starten wir unsere Tour bereits am Vormittag, so dass etwas mehr Zeit für Besichtigungen bleibt und wir die schönen Aussichten auf den Baldeggersee ausgiebiger geniessen können. Die reine Wanderzeit (ohne Besichtigungen und Pausen) dauert ungefähr 2,5 - 3 Stunden (9 km mit ca. 300 m Auf- und Abstiege) über Feldwege, teilweise auch asphaltiert. Auf einen guten Sonnenschutz ist zu achten, da die Wege hauptsächlich über frei-

es Gelände führen. Deshalb genug Getränke und ein Picknick mitnehmen.

Wir beginnen mit der Kirche des Klosters Baldegg, gehen dann bergwärts nach Ibenmoos. Unterwegs legen wir einen Picknickhalt ein. In Ibenmoos besichtigen wir die Kapelle Maria zum Schnee und wandern über Lieli mit seiner kleine Kapelle St.Wendelin zum Schloss Heidegg. Wenn die Zeit reicht, kann wer Lust hat, auch das sehenswerte Schloss von innen besichtigen, den tollen Rosengarten besuchen oder einen Kaffee mit toller Aussicht geniessen.

DAS VORBEREITUNGSTEAM

PROGRAMMDETAILS:

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Bahnhof Muri, Gleis 3

Hinfahrt: Abfahrt 09.39 Uhr, S26 Richtung Olten (im vordersten 2.- Klasse-Wagen) Umsteigen in Lenzburg. Weiterfahrt Lenzburg 10.04 Uhr, S9 auf Gleis 7, Ankunft 10.52 Uhr Baldegg Kloster

Rückfahrt: Bahnhof Gelfingen via Lenzburg nach Muri, halbstündlich xx.08 und xx.38 Uhr (z.B. Abfahrt Gelfingen 18.08 Uhr = Ankunft Muri 19.19 Uhr).

Billett: Alle lösen ihr Billett selber ab Einsteigebahnhof bis Baldegg Kloster, retour ab Gelfingen.

Anmeldung: ist nicht erforderlich, einfach mitkommen!

Kontakt: Ursula Howoldt, 079 764 93 05, ursula.howoldt@ref-muri-sins.ch

MEDITATION

Flüchtig

In dieser Nacht
schlich sich ein Engel
in meine Träume.

Er flüsterte mir sein
«Fürchte dich nicht!»
in Ohr und Herz.

Morgens verflüchtigte
er sich,
wurde wohl anderswo
gebraucht.

Sein Wort aber blieb
in Ohr und Herz.
Und machte mich stark
für den Tag.

TINA WILLMS

LESERBILD DES MONATS



... und erst noch mit Aussicht! – eingesandt von Margret Bossert aus Muri

SENDEN SIE UNS IHR LIEBLINGSBILD AN:
INFO@REF-MURI-SINS.CH
HERZLICHEN DANK!

«HEILIGENLEXIKON»

Ob als heilig verehrt oder nicht, es gab im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen, die aus ihrem Glauben hinaus zu Vorbildern für andere Menschen wurden. Eine Auswahl von ihnen aus verschiedenen Kirchen und verschiedenen Jahrhunderten wird in dieser Rubrik vorgestellt.

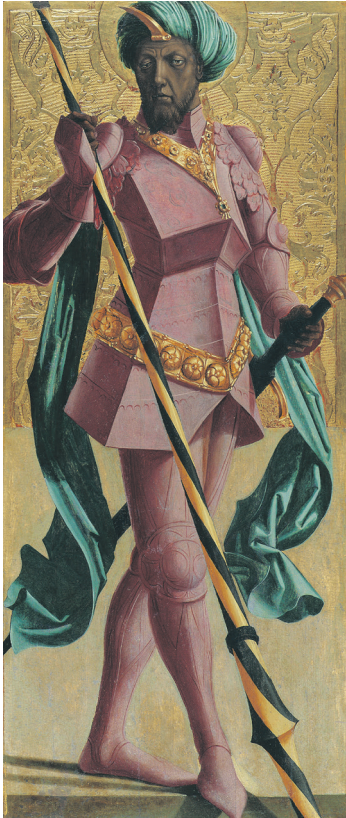
Mauritius

Mauritius lebte im dritten Jahrhundert und starb gemäss der Legende kurz nach 300 den Märtyrertod. Bereits weniger als 100 Jahre nach seinem Tod begann am Ort seines Todes, im heutigen St. Maurice im Unterwallis, seine Verehrung. Dort wurde auch kurze Zeit später an seinem mutmasslichen Grab das älteste Kloster der Schweiz gegründet.

Gemäss der Legende war Mauritius ein Offizier der sogenannten Thebäischen Legion. Diese römische Truppe sei in Ägypten ausgehoben worden und habe aus lauter Christen bestanden. Genau diese Legion sei zur Bekämpfung von Christen über die Alpen kommandiert worden. Bei Martigny hätten die Soldaten den Befehl verweigert und seien anschliessend auf Befehl des Kaisers allesamt hingerichtet worden.

Neben dem Offizier Mauritius, der übrigens meistens mit schwarzer Hautfarbe dargestellt wird, stammen weitere in der Schweiz bedeutende Heilige aus dem Umkreis der Thebäischen Legion: Urs und Viktor in Solothurn, Felix und Regula in Zürich oder Verena in Zurzach.

Wie so häufig bei ganz alten Legenden ist der historische Kern zweifelhaft. Unbestritten ist die Wir-



kung dieser Erzählung über diese Menschen, die lieber ihr Leben liessen als einen Befehl auszuführen, der ihrem Gewissen widersprach.

MICHAEL RAHN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

DIENTAGS 9 - 11 Uhr Pfarramt Sins beim Kreisel	Offenes Pfarramt Sins Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee oder Tee und zu einem Schwatz.
DONNERSTAGS 9 - 11 Uhr Im Pfarrhaus Muri	Generationentreff Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee oder Tee und zu einem Austausch unter Generationen
DIENTAG 2. SEPTEMBER 19.15 Uhr, Muri	« Aus-Zeit » - Abendmeditation Ref. Kirchgemeindesaal Muri mit Pfrn. B. Josef
MITTWOCH 3. SEPTEMBER 19.00 Uhr Klosterkirche Muri	Ökumenisches Taizégebet in der Krypta der Klosterkirche Muri mit Pfr. Michael Rahn und Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp
SAMSTAG 6. SEPTEMBER 18.00 Uhr Muri	SamSing-Gottesdienst in der Ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus; Musik: «Sound Lights» (s. Innenseiten)
SONNTAG 7. SEPTEMBER 10.00 Uhr, Sins	Gottesdienst im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. Maria Doka
SONNTAG, 14. SEPTEMBER ganztags 10.30 Uhr, Aristau, kath. Kirche 10.30 Uhr Schulhaus Buttwil Muri	Kirchenfest Aarau siehe Innenseiten Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst in der kath. Kirche Aristau mit Pfarreiseelsorger Andreas Biermann und Pfrn. Bettina Lukoschus (siehe Innenseiten) Ökumenischer Familiengottesdienst im Schulhaus Buttwil mit Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp und Pfrn. Brigitta Josef; mit: Männerchor Buttwil, kath. und ref. KatechetInnen, SchülerInnen, Bäuerinnen und Landfrauen; anschliessend Apéro (siehe Innenseiten) Kein Gottesdienst in der Ref. Kirche Muri
DIENTAG 16. SEPTEMBER 19.15 Uhr, Muri	« Aus-Zeit » - Abendmeditation Ref. Kirchgemeindesaal Muri mit Pfrn. B. Josef

MITTWOCH 17. SEPTEMBER 9.00 Uhr Muri 13.30 Uhr Muri 18.00 Uhr Kino Mansarde Muri	Gottesdienst im Alterswohnheim St. Martin Muri mit Pfr. Michael Rahn Jugendatelier im Ref. Kirchgemeindesaal mit Jugendarbeiterin Christa Dort Reformierter Frauenverein «Enkelbetrüger-Film» im Kino Mansarde Muri
---	---

SONNTAG 21. SEPTEMBER 9.00 Uhr Merenschwand, kath. Kirche 10.00 Uhr Sins	Ökumenischer Gottesdienst - Bettag in der kath. Kirche Merenschwand mit Pfarreiseelsorger Andreas Biermann und Pfrn. Brigitta Josef; Mitwirkung: Kirchenchor und Jodlerklub «Alpegruess» Benzenschwil Gottesdienst mit Abendmahl - Bettag im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. B. Lukoschus
---	---

DIENTAG 23. SEPTEMBER 10.00 Uhr Boswil	Gottesdienst im Solino - Wohnen im Alter Boswil mit Pfrn. Brigitta Josef
---	--

MITTWOCH 24. SEPTEMBER 13.30 Uhr, Muri 15.00 Uhr Muri	Infoanlass Weihnachtsspiel im Kirchgemeindesaal Muri mit Katja Wildi Mädels-Club im Jugendraum des Pfarrhauses mit Jugendarbeiterin Christa Dort
---	---

DONNERSTAG 25. SEPTEMBER 10.30 Uhr pflegimuri	Gottesdienst im Raum der Begegnung der pflegimuri mit Pfrn. Bettina Lukoschus
--	---

SONNTAG 28. SEPTEMBER 10.00 Uhr Muri	Gemeindesonntag in der Ref. Kirche Muri mit Sozialdiakon Roman Bamert, Christa Dort, Margret Bossert und Marianne Kürsteiner; anschliessend Kirchenkaffee
---	---

MONTAG 29. SEPTEMBER 19.00 Uhr Klosterkirche Muri	Ökumenisches Taizégebet in der Krypta der Klosterkirche Muri mit Pfr. Michael Rahn und Pfarreiseelsorgerin Jessica Zemp
--	---

ADRESSEN

SEKRETARIAT
Claudia Marfurt Stalder und Sandra Hoffherr, Maiholzstrasse 24 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40
info@ref-muri-sins.ch
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 bis 11.00
Mo, Di und Do 14.00 bis 16.00
Ferien 01.09. bis 07.09.
Di und Do 9.00 bis 11.00, 14.00 bis 16.00

PFARRPERSONEN
Pfrn. Brigitta Josef Rahn
Maiholzstrasse 24, 5630 Muri
Tel. 077 524 65 93
brigitta.josef@ref-muri-sins.ch
Pfrn. Bettina Lukoschus
Mattenacker 2, 5628 Aristau-Althäusern
Tel. 056 664 50 74
bettina.lukoschus@ref-muri-sins.ch
Pfr. Michael Rahn, Maiholzstrasse 24 5630 Muri, Tel. 077 524 88 26
michael.rahn@ref-muri-sins.ch
Pfrn. Maria Doka
Tel. 079 786 76 53
maria.doka@ref-muri-sins.ch

SOZIALDIAKONIE/ WEGBEGLEITUNG
Roman Bamert, Tel. 077 459 43 85
roman.bamert@ref-muri-sins.ch
wegbegleitung@ref-muri-sins.ch

SOZIALDIAKONIE/KATECHESE
Katja Wildi, Tel. 077 410 53 31
katja.wildi@ref-muri-sins.ch

JUGENDARBEIT
Christa Dort, Tel. 077 446 89 82
christa.dort@ref-muri-sins.ch

KIRCHENPFLEGE PRÄSIDIUM
Iris Steiger, Tel. 079 779 17 67
praesidium@ref-muri-sins.ch

SIGRISTIN
Ágota Keusch-Marton, Tel. 079 518 87 96
agota.keusch-marton@ref-muri-sins.ch

Ursula Howoldt, Tel. 079 764 93 05
ursula.howoldt@ref-muri-sins.ch